

Im Ruhestand, aber ärmer

 suedtirolnews.it/wirtschaft/im-ruhestand-aber-aermer



APA/APA (dpa)/Stephan Scheuer

Schriftgröße

Bozen – Im Laufe ihres Lebens erreichen die Südtiroler Steuerzahler im Alter von 60 bis 64 ihr höchstes Durchschnittseinkommen (im Schnitt 32.311 Euro brutto pro Jahr). Mit fortschreitendem Alter nimmt allerdings auch die Ungleichverteilung zu, wobei die stärksten Unterschiede zwischen 65 und 69 auftreten. Frauen bleiben in der Einkommensprogression im gesamten Lebenszyklus hinter den Männern zurück. Perspektivisch zeichnet sich ab, dass die Kluft zwischen den Generationen größer wird.

“In einem Kontext stagnierender Löhne, wo vielen das Geld fehlt, sich noch über eine zusätzliche Altersvorsorge abzusichern und wo das beitragsbezogene Rentensystem nach und nach das einkommensbezogene ablösen wird, wird das Phänomen der Altersarmut voraussichtlich zunehmen. Um dieser Entwicklung vorzugreifen, sind schon jetzt

Korrekturmaßnahmen einzuleiten, die darauf abzielen denjenigen, die ein Leben lang gearbeitet haben, auch einen angemessenen Lebensstandard zu garantieren”, unterstreicht AFI-Präsident Andreas Dorigoni.

In dem heute (09.09.2022) veröffentlichten AFI-Zoom Nr. 67 analysiert das AFI | Arbeitsförderungsinstitut den Zusammenhang zwischen Einkommensniveau und Lebensalter der Steuerzahlenden und wirft einen Blick auf die Entwicklung der Einkommensunterschiede im Lebensverlauf. Informationsgrundlage bilden die Steuererklärungen, welche die Südtiroler im Jahr 2021 für das Steuerjahr 2020 eingereicht haben. Das AFI stellt die Analysen nach Altersklasse, Geschlecht und Steuerzahler-Typ aufgeschlüsselt bereit. “Es sei erwähnt, dass sich die Daten der Kurzstudie auf einen Zeitraum beziehen, in dem das Bruttoinlandsprodukt stark eingebrochen war (real -9,0 Prozent (ASTAT, 2021)), sowie dass allgemein 2020 stark von der Covid-19-Pandemie und den diesbezüglich ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen geprägt war.”

Höchstes Einkommen am Ende der beruflichen Laufbahn

2021 wurden in Südtirol exakt 419.131 Einkommenserklärungen abgegeben. Die erklärte Brutto-Einkommenssumme beläuft sich auf insgesamt 10,4 Mrd. Euro, was einem Durchschnittswert von 24.766 Euro brutto im Jahr pro Steuerzahler entspricht. Aus den Auswertungen erschließt sich, dass das höchste Durchschnittseinkommen in den letzten Berufsjahren – genau genommen in der Altersklasse von 60 bis 64 Jahren – erzielt wird (im Schnitt sind es 32.311 Euro). Danach beginnt sich das Pro-Kopf-Einkommen der Südtiroler Steuerzahlenden wegen des Renteneintritts deutlich zu verringern.

Mit dem Alter nimmt die Ungleichverteilung zu

Der Gini-Index misst den Grad der Gleichverteilung: der Wert 1 bezeichnet den Zustand der vollkommenen Ungleichverteilung, der Wert null hingegen jenen der perfekten Gleichverteilung. Die Analyse zeigt, dass der Index ab der Altersklasse von 30 bis 34 (Gini-Index: 0,376) mehr oder weniger kontinuierlich ansteigt und seinen Höchstwert in der Altersklasse von 65 bis 69 (Gini-Index: 0,466) erreicht. Mit fortschreitendem Alter und der differenzierten Entwicklung der Berufslaufbahnen nimmt somit auch die Ungleichheit zu. Die Altersgruppe mit der höchsten gemessenen Ungleichverteilung ist jene der 65- bis 69-Jährigen, weil viele der Steuerzahler in diesem Alter bereits im Ruhestand sind, während andere noch weiterarbeiten. Der Renteneintritt hat eine ausgleichende Wirkung auf die Umverteilung, weshalb sich die Altersklassen nach dem Renteneintrittsalter auch durch eine gleichmäßigere Verteilung des Einkommens auszeichnen.

Frauen definitiv in der Einkommensentwicklung benachteiligt

Bei der Einkommensprogression sind Frauen im Vergleich zu Männern im gesamten Lebensverlauf benachteiligt. Die Schere öffnet sich bereits ab dem Alter von 30 und klafft immer weiter auseinander, bis sie in der Altersklasse von 65 bis 69 ihren Höhepunkt erreicht:

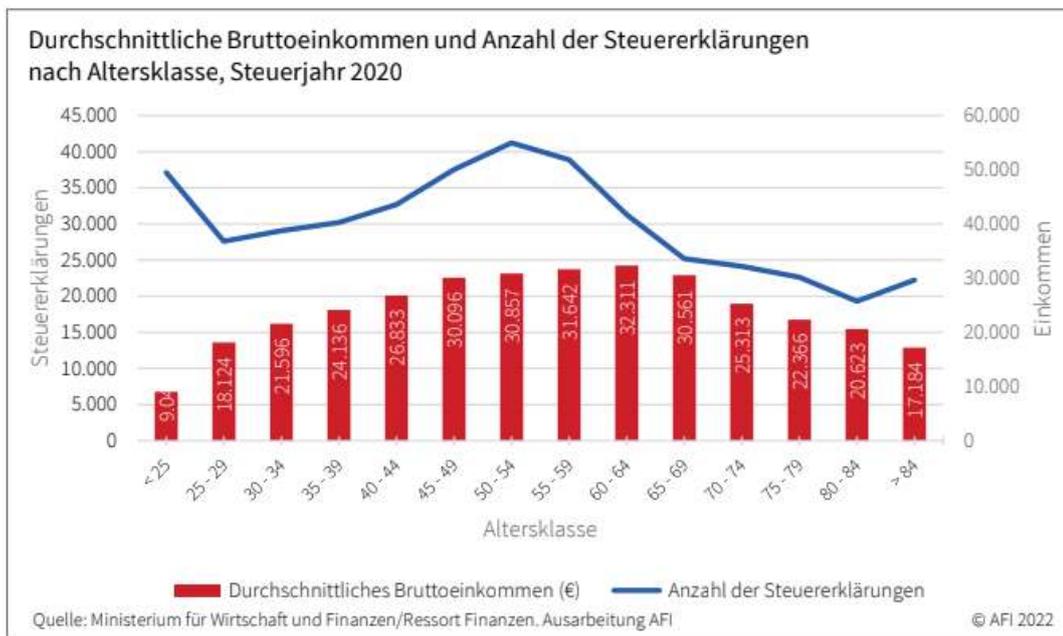
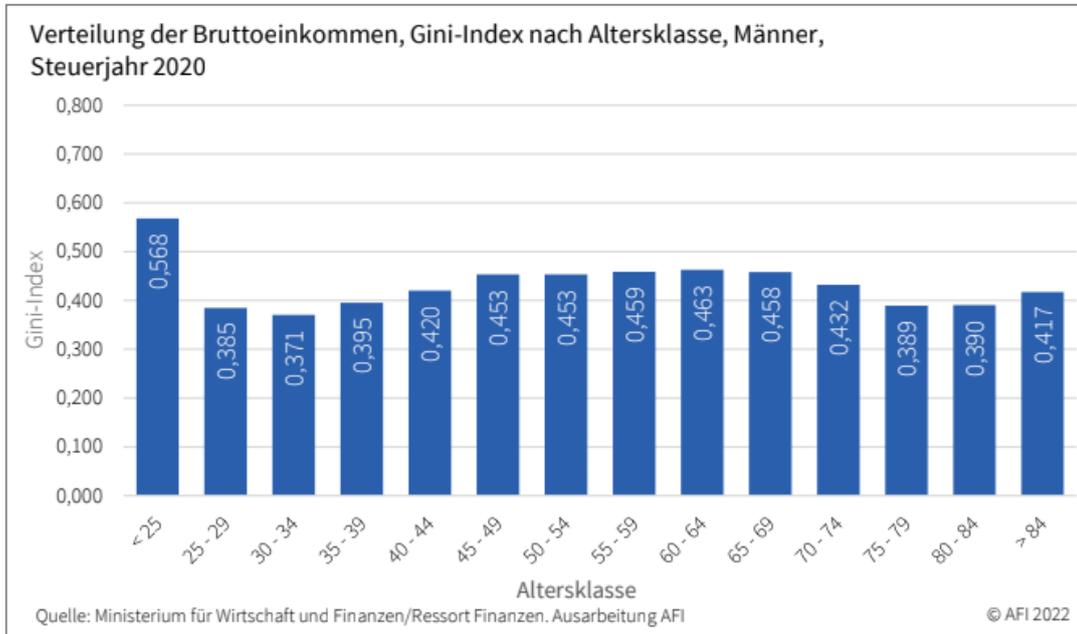
Dort verdienen die Männer im Schnitt im Jahr 15.600 Euro brutto mehr als Frauen.

Arbeitnehmer: Mäßige Progression, geringe Ungleichverteilung

Bei den Arbeitnehmern steigen die Durchschnittseinkommen im Laufe des Lebens mäßig, aber stetig. Ab dem Alter von 55 nimmt die Gesamtzahl der Steuerzahler drastisch ab, das Durchschnittseinkommen steigt aber weiter. Offensichtlich bleiben einige Beschäftigte noch aus Arbeitseifer, auf persönlichen Gründen oder einfach nur finanziell bedingt im Erwerbsleben tätig.

Selbständige: Stärkere Progression, stärkere Ungleichverteilung

Die Selbständigen zeichnen sich im Vergleich zu den Arbeitnehmern durch eine stärkere Einkommensprogression in den jüngeren Altersklassen aus. Ab der Altersgruppe von 45 bis 49 folgt eine gewisse „Plateaubildung“. Die Ungleichverteilung der Einkommen ist bei den Selbständigen über den gesamten Lebenszyklus höher als bei den Arbeitnehmern und tendenziell in den Jahren vor dem Renteneintritt am höchsten.



Von: luk

APA/APA (dpa)/Stephan Scheuer